



2. ETAPPE

Ahrweiler – Dernau

Streckenverlauf:

Ahrweiler - Walporzheim (3,4 km) -
Marienthal (3,1 km) - Dernau (4 km)

Länge: 10,5 km

Wanderzeit: ca. 2,5 Stunden

Charakter: Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel (mit Ausnahme der Anstiege, insbesondere in Walporzheim), Höhenunterschied 550 m

Startpunkt: Bahnhof Ahrweiler-Markt, Parkplätze im Bereich der Römervilla oder am Obertor in Ahrweiler

Endpunkt: Bahnhof Dernau, Parkplätze sind dort vorhanden (s. S. 126)

Ahrweiler - Walporzheim

Am Hotel Hohenzollern besteht die Möglichkeit, den Rotweinwanderweg zu verlassen, um nach Walporzheim zu gelangen. Hinunter geht es über den an dieser Stelle in Serpentina verlaufenden Weinbaulehrpfad (s. S. 89), der am Wanderparkplatz an der Prümer Straße (in unmittelbarer Nähe der Winzergenossenschaft Walporzheim) endet. Dort überquert man die B 267, um mit der Walporzheimer Straße durch eine Unterführung hindurch in den Ort zu gelangen. Vom Parkplatz aus führt die parallel zur Bundesstraße verlaufende Prümer Straße nach etwa einem halben Kilometer zudem zum Museum Römervilla.



In Walporzheim rücken die Weinberge nahe an den Ort heran

Zubringer Bahnhof Walporzheim: Am Parkplatz an der Prümer Straße überquert man die B 267, folgt der Walporzheimer Straße in den Ort, um nach wenigen Metern nach links in die Straße Im Plänzert einzubiegen. Nach etwa 100 Metern erreicht man den Bahnhof Walporzheim, der sich auf der linken Seite befindet.



Beginnt man in Walporzheim die Wanderung auf dem Rotweinwanderweg, bietet es sich an, sein Fahrzeug auf dem Parkplatz an der Prümer Straße abzustellen, und dem in Serpentina verlaufenden Weinbaulehrpfad hinauf zum Hotel Hohenzollern zu folgen. Aber Vorsicht: Dieser Anstieg ist ebenso steil wie lang.

Insbesondere im Sommer (kaum Schatten) kann der Aufstieg nicht nur für ungeübte und ältere Wanderer sehr anstrengend sein. Es wird daher empfohlen, entsprechende Getränke mitzuführen.

Walporzheim

Walporzheim, an der „Bunten Kuh“, dem Tor zur mittleren Ahr gelegen, schließt das weite untere Ahrtal ab. Die Hänge flussaufwärts werden steiler und gehen von flurbereinigten Lagen in sonnendurchflutete Terrassenlagen über, die seinerzeit bereits Gottfried Kinkel als die edelsten an der Ahr erkannte. Es heißt, dass Walporzheim mit seinen herausragenden Wingerten wie etwa der Großlage „Klosterberg“ den frühen Ruhm des Ahrweines begründet hat. Walporzheim ist auch der Standort der ehemaligen Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau, die mittlerweile unter der Bezeichnung „Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler“ firmiert. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Ort im Jahre 893 als „Walpretshoven“. Neben dem Historischen Weinhaus „Sanct Peter“ ist die **St. Josef-Kapelle** eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Die um 1660 erbaute Kirche wurde infolge ihrer Bau-fälligkeit im Jahre 1770 erneuert und 1924 erweitert. Das Gotteshaus beherbergt zwei Holzfiguren, die den heiligen Rochus und den heiligen Sebastianus, den Schutzpatron Walporzheims, darstellen.

Die Geschichte des Weinorts Walporzheim steht in enger Verbindung mit dem **Gutshof St. Peter**. Heute steht der Name „Sanct Peter“ für eines der renommiertesten und zugleich ältesten Gasthäuser Deutschlands, dessen Geschichte bis in das Jahr 1100 zurückreicht. 1100 war es Hofgut der Grafen von Are, die es 1246 dem Kölner Domkapitel schenkten. Bis 1802 blieb das Gut im Besitz des Domkapitels, seit 1805 befindet sich der „St. Peter“ in Privatbesitz. Die Bandbreite des kulinarischen Angebotes, das das Küchenteam um Sternekoch Dirk Burger für seine Gäste bereithält, reicht von



*Historisches
Gasthaus
Sanct Peter*

der „Haute Cuisine“ bis zur regionalen „Ahr-Küche“. Dazu gereicht werden gute eigene Weine und Sekte, deren Qualität internationale Spitzen-Tropfen einschließt. Neben dem Restaurant gibt es hier eine Weinkirche mit Empore, ein Kaminzimmer, ein Wappenzimmer und eine Apéritiv-Digestiv-Bar. An lauen Sommerabenden empfiehlt sich ein Diner im romantischen Garten.

Brogitters Restaurant „Sanct Peter“

Historisches Gasthaus seit 1246

Walporzheimer Str. 134

53474 Walporzheim

Tel. 0 26 41/9 77 50

www.sanct-peter.de

Tägl. 12-14.30 Uhr und 18.30-22.30 Uhr

Vinothek: Tägl. ab 10 Uhr

Donnerstag Ruhetag

(außer an Feiertagen und donnerstags vor Feiertagen)



Das **Weingut Brogitter** verfügt über eine 400-jährige Tradition im An- und Ausbau gepflegter und wohlbekömmlicher Kreszenzen. In den Gewölbekellern des Stammhauses Brogitter, dem Domherrenhof, reifen die Weine in Eichenholzfässern und Barriques zu ihrer Vollendung. Das mit zwei Gault Millau-Sternen ausge-

stattete Weingut Brogsitter zählt zu den renommiertesten an der Ahr und ist insbesondere für seine Frühburgunder berühmt.

Brogsitters Vinothek im Dienstleistungszentrum
Max-Planck-Straße 1
53501 Grafschaft
Tel. 0 22 25/91 81 11
www.brogsitter.de
Mo-Fr 8-20 Uhr
Sa 9-20 Uhr, So 13-19 Uhr

*Im ältesten
Weinkeller der
Weinmanufaktur
Walporzheim*



Die Walporzheimer Straße weiter hinauf in Richtung Ahrweiler liegt das **Weingut Peter Kriechel**. Im Jahre 1952 gründete der Senior-Winzer Peter Kriechel mit einer Anbaufläche von 1,5 Hektar das Weingut. Bis dahin war Peter Kriechel einer Winzergenossenschaft angeschlossen. 1969 übergab er den Betrieb seinen Söhnen Hermann und Ernst, die als Winzermeister und Weinbautechniker den Betrieb führen. Kontinuierlich baute das Weingut seine Rebfläche auf heute 19 Hektar aus und zählt zu den größten privaten Weingütern der Ahr. Zudem verfügt es über eines der umfassendsten Weinsortimente und über eine der größten mit Frühburgunder bestockten Rebflächen.

Weingut Peter Kriechel
Walporzheimer Strasse 83
53474 Walporzheim
Tel. 0 26 41/3 61 93
www.weingut-kriechel.de

Gegründet im Jahre 1871 gilt die **Winzergenossenschaft Walporzheim** als zweitälteste ihrer Art in Deutschland. Seit der Fusion mit der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr im September 2009 wurde sie in Weinmanufaktur Walporzheim umbenannt. Bis dahin hatte sie gut 100 Mitglieder, die insgesamt etwa 19 Hektar Rebfläche in den besten Lagen von Wal-



Das Gebäude der Winzergenossenschaft Walporzheim

porzheim und seit 2005 auch 1,5 Hektar in der Lage Loreley des Weinortes Urbar am Mittelrhein bewirtschaftet haben.

Winzergenossenschaft Walporzheim

Walporzheimer Straße 173

53474 Walporzheim

Tel. 0 26 41/3 47 63

www.weinmanufaktur-walporzheim.com

Nov.-April

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10-18 Uhr

April-Okt.

Tägl. 10- 18.30 Uhr

Tägl. Führungen durch historischen Holzfasskeller und

Weinbaumuseum

Restaurant „Weingarten Walporzheim“

Deftige Winzerspezialitäten

Am „Hohenzollern“ vorbei geht der Rotweinwanderweg weiter steil bergauf durch die Weinlage „Pfaffenberg“ bis zu einem Parkplatz.



Weinlagen: Der Walporzheimer Pfaffenberg liegt mit 180 bis 260 Metern recht hoch. Dreiviertel des mit 18 Hektar zweitgrößten Wingerts (nach dem „Walporzheimer Himmelchen“) sind Steillage. Mit „Domlay“, „Alte Lay“, „Kräuterberg“ und vor allem der „Gärkammer“ tummeln sich geradezu neben und unterhalb des Pfaffenbergs die Spitzenlagen von Walporzheim.

Während die „Domlay“ im Verlauf der Wanderung noch passiert werden wird, befindet sich die „Alte Lay“ in Blickrichtung Walporzheim hinter der Bahntrasse. Bei dem fünf Hektar großen Wingert handelt es sich um eine hundertprozentige Steillage, die in einer Höhe von 110 bis 180 Metern einen mächtigen Felsvorsprung umfasst. Sie ist eine der hervorragenden Lagen des Weingutes Brogsitter. Sie grenzt im Osten an den Kräuterberg. Die nur drei Hektar große Lage ist nahezu ausschließlich mit Spätburgunder bestockt. Der Spätburgunder, den die Weingüter Kriechel, Maibachfarm, Meyer-Näkel sowie die Weinmanufaktur Dagernova und die Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr aus dieser Lage gewinnen, gehört zum Besten seiner Art an der Ahr.



Weinlage
„Gärkammer“

Der Kräuterberg umschließt von Westen und Osten die „Gärkammer“. Mit 0,68 Hektar ist sie die kleinste in Deutschland eingetragene Weinberglage. Sie ist wohl die bekannteste und sicherlich auch die beste Lage an der

Ahr, aus der seit Jahrzehnten regelmäßig große Weine hervorgehen. Die „100-Prozent-Lage“ ist reine Steil- und reine Südlage. In jedem Hektar Steillage stecken vom Schneiden der Reben bis zur Lese durchschnittlich etwa 1.000 Stunden Arbeit, und in der „Gärkammer“ wohl noch ein wenig mehr. Denn hier ist beispielsweise der Einsatz von Seilzügen und Maschinen unmöglich, weshalb im wahrsten Sinne des Wortes Handarbeit zu leisten ist. Von den etwa 5.000 Weinstöcken sind manche bis zu 50 Jahre alt, sodass sie über die Kraft verfügen, den aus ihnen alljährlich gewonnenen 4.000 Litern Wein entsprechendes Potenzial mitzugeben. Der stets trocken und im Holzfass ausgebaute Spätburgunder von der „Gärkammer“ hat sicherlich noch nie enttäuscht. Sie gehört ausschließlich dem von dem Brüderpaar Frank und Marc Adeneuer geführten Weingut J. J. Adeneuer, das sich seit 500 Jahren in

Ahr, aus der seit Jahrzehnten regelmäßig große Weine hervorgehen. Die „100-Prozent-Lage“ ist reine Steil- und reine Südlage. In jedem Hektar Steillage stecken vom Schneiden der Reben bis zur Lese durchschnittlich etwa 1.000 Stunden Arbeit, und in der „Gärkammer“ wohl noch ein wenig mehr. Denn hier ist beispielsweise der Einsatz von Seilzügen und Maschinen unmöglich, weshalb im wahrsten Sinne des Wortes Handarbeit zu leisten ist. Von den etwa 5.000 Weinstöcken sind manche bis zu 50 Jahre alt, sodass sie über die Kraft verfügen, den aus ihnen alljährlich gewonnenen 4.000 Litern Wein entsprechendes Potenzial mitzugeben. Der stets trocken und im Holzfass ausgebaute Spätburgunder von der „Gärkammer“ hat sicherlich noch nie enttäuscht. Sie gehört ausschließlich dem von dem Brüderpaar Frank und Marc Adeneuer geführten Weingut J. J. Adeneuer, das sich seit 500 Jahren in

Familienbesitz befindet. Das Ahrweiler Gut gewann unter anderem im Jahre 2003 den vom renommierten Fachmagazin „Vinum“ vergebenen Deutschen Rotweinpreis in der Königsklasse „Spätburgunder“. Gault Millau hat den Betrieb 2008 zum „Aufsteiger des Jahres“ gekürt und 2011 erstmals mit vier Trauben bewertet, womit Adeneuer endgültig zu den Top-Adressen in Deutschland zählt.

Weingut J.J. Adeneuer

Max-Planck-Straße 8

53474 Ahrweiler

Tel. 0 26 41/3 44 73

www.adeneuer.de

Mo–Fr 9–12 Uhr und 13.30–18 Uhr

Sa 10–15 Uhr, So und Feiertag n.V.

Entscheidet man sich, an der Gabelung hinter dem Parkplatz links abzubiegen, führt ein unbefestigter Weg durch einen bewaldeten Abschnitt, bis man nach etwa einem halben Kilometer zum **Aussichtspunkt „Bunte Kuh“** (Höhe: 235 Meter über NN.) gelangt. Kurz zuvor besteht die Möglichkeit, rechts die Abkürzung ins Ahrtal zu einer Busstation zu nehmen. Und an der überdachten Aussichtskanzel links befindet sich der „Burgpfad“, über den man hinab nach Walporzheim steigen kann.



Die **„Bunte Kuh“**, der markante Felsvorsprung, der die B 267 in 60 Meter Höhe überragt und bis heute die Aufmerksamkeit der Wanderer und Reisenden auf sich zieht, besticht durch einen einmaligen Rundblick. Der reicht vom Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweilers ins untere Ahrtal mit den vulkanischen Kuppen der



Landskrone und des Neuenahrer Berges, die südlichen Waldhöhen und das enge Tal der Ahr zwischen Walporzheim und Dernau. Zahlreiche Sagen und Ge-

„Bunte Kuh“

schichten haben sich im Laufe der Jahrhunderte um die bizarre aus dem Schiefergestein hervorragende Felsformation gebildet. So gibt es die Geschichte vom „Fischkönig“, die Christian von Stramberg in seinem „Rheinischen Antiquarius“ erzählt, und auch Gottfried Kinkel hat in seinem „Führer für Ahrreisende“ aus dem Jahre 1846 das Gedicht vom „Kobold“ veröffentlicht. Dass der Felsen aus der Ferne einem Tierkopf gleichen soll, ist wohl eher eine Frage der Fantasie des jeweiligen Betrachters. Die bekannteste Sage dagegen ist die vom Ritter, der vom Straßenraub lebte und einst an jenem Felsvorsprung lagerte, wo das Tal so eng war, dass die Kutschen dort hindurchkommen mussten. Der Ritter war der Sage nach ein tiefgläubiger Christ und verharrte immer dann zum Gebet, wenn er eine Kirchenglocke läuten hörte. An diesem Tag zogen die Händler, die er mit seinen Leuten überfallen wollte, bereits die Straße herauf, als mit einmal der Klang eines Glöckleins zu vernehmen war. Die Räuber knieten zum Gebet nieder, und so konnten die Händler unbehellig vorbeiziehen. Kaum waren sie fort, kam jedoch eine buntgescheckte Kuh aus dem Gebüsch, die eine Glocke um den Hals trug. Voller Wut packte der Ritter sie bei den Hörnern und stieß sie in den Abgrund. Seitdem, so heißt es, wird der Fels „Bunte Kuh“ genannt.



An der
„Bunten Kuh“

Seit 2003 präsentiert sich die „Kuh“ aus Sicherheitsgründen in einem Korsett aus Beton. Ein etwa 40 Tonnen schwerer Felsblock hatte sich mehrere Zentimeter bewegt, sodass für die Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße 267 zwischen Walporzheim und Marienthal höchste Gefahr bestand. Da eine Sprengung des Felsens nicht erfolgreich war, wurden schließlich sechs jeweils fünf Meter tiefe Löcher gebohrt, um sie mit Eisenstangen und einem Spezialbeton wieder zu füllen. Seitdem wird der Felsvorsprung von einer Art Bewegungsmelder überwacht.

Der **Aussichtsturm** an der „Bunten Kuh“ bietet etwa 40 Personen Platz und verfügt über einen Grillplatz. Reservierungen sind jedoch nicht möglich.

Vom Parkplatz aus mündet der Rotweinwanderweg in einer Gabelung, die rechts nach etwa 150 Metern weiter zum Ausflugslokal **Altenwegshof**, und nach weiteren 300 Metern zum **Försterhof** führt.

Oberhalb von Walporzheim in Richtung Marienthal liegt die gemütliche altdeutsche **Gastwirtschaft Altenwegshof** mit einem wunderschönen Blick auf das Ahrtal. Unmittelbar am Rotweinwanderweg gelegen, ist es ein willkommener Einkehrort für hungrige Wanderer, die sich hier bei einem Schoppen Ahrwein und einer deftigen Mahlzeit für den weiteren Fußweg stärken können. Bemerkenswert ist das Preis-Leistungsverhältnis, das man mit „große Portionen zum kleinen Preis“ treffend umschreiben kann.



Altenwegshof

Altenwegshof

Im Teufenbach 100

53474 Walporzheim

Tel. 0 26 41/3 47 53

www.altenwegshof.de

Ab 10 Uhr geöffnet; Di Ruhetag

Deftige regionale Küche

